

Zeitschrift: Emanzipation : feministische Zeitschrift für kritische Frauen
Herausgeber: Emanzipation
Band: 11 (1985)
Heft: 8

Buchbesprechung: Die Gleichstellung von Frau und Mann in der Familie [Claudia Kaufmann]

Autor: Grossenbacher, Silvia

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 30.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Claudia Kaufmann, OFRA-Frau seit ich mich erinnern kann, kompetente Rechtsgelehrte in Sachen Mutter-schutz und Ehorecht, hat ihre Disser-tation veröffentlicht. Sie trägt den Ti-tel: "Die Gleichstellung von Frau und Mann in der Familie."

Um es vorweg zu nehmen: das Buch ist spannend und aufschlussreich auch für Leserinnen, die von der Juristerei wenig Ahnung haben.

Ausgangspunkt der Dissertation von
Claudia Kaufmann ist der Gleichbe-
rechtigungsartikel in der Verfassung
unseres Landes.

Wir erinnern uns: Im Jahr der Frau wurde eine Initiative lanciert für die Gleichberechtigung von Mann und Frau. Diese Initiative wurde später zugunsten des bundesrätlichen Gegenvorschlages zurückgezogen. Dieser Gegenvorschlag fand am 14. Juni 81 die Zustimmung von Volk und Ständen. Seither heisst's in der Verfassung: "Mann und Frau sind gleichberechtigt. Das Gesetz sorgt für ihre Gleichstellung, vor allem in Familie, Ausbildung und Arbeit. Mann und Frau haben Anspruch auf gleichen Lohn für gleichwertige Arbeit." (BV Art. 4 Abs. 2)

Kriterien für Gleichberechtigung

Claudia Kaufmann befasst sich nun mit dem Teilaспект "...vor allem in Familie..." Dabei beschränkt sie sich nicht auf juristische Überlegungen. In geraffter und konzentrierter Form zeigt sie historische Entwicklung und aktuelle Situation von Familie und Stellung der Frau auf.

Neben einer Kritik an der schweizerischen Familienpolitik, die von einem traditionellen Familienbild ausgeht

und die Frauen diskriminiert, entwickelt die Autorin Kriterien der Gleichstellung von Frau und Mann in der Familie. Darauf will ich etwas näher eingehen. Zentrum dieser Kriterien bildet die Aufhebung jener in diesem Blatt schon oft besprochenen fatalen Arbeitsteilung zwischen den Geschlechtern. Soll Gleichberechtigung verwirklicht werden, dann soll die Frau nicht mehr allein zuständig sein für Kinder, Küche und Putzkübel, der Mann allein verantwortlich für die "Aussenpolitik" der Familie.

“Die Familiengestaltung muss es Frau und Mann ermöglichen, die verschiedenen Aufgaben frei untereinander aufzuteilen.” (Kaufmann 1985, S. 118)

Dazu gehört auch die Vereinbarkeit von Erwerbsarbeit und Familienarbeit und zwar für Frau **und** Mann. Und letztlich bedarf es einer Neubewertung von Erwerbstätigkeit und Familienarbeit: „*Erst wenn die Betätigungen in Familie und Beruf gleichwertig sind (und sich nicht gegenseitig ausschliessen), wird es auch vermehrt den Männern möglich sein, sich für Familienarbeit zu entscheiden und mehr Verantwortung im Bereich der Familie wahrzunehmen.*“ (Kaufmann 1985, S. 121)

Nicht das Geschlecht soll die Menschen auf Lebzeiten an bestimmte Aufgaben ketten, sondern die Menschen sollen nach Eignung und Neigung wählen können, ohne sich dabei Nachteile einzuhandeln.

Durchsetzungsprobleme

Claudia Kaufmann geht im weitern darauf ein, welche Probleme einer Durchsetzung der Gleichberechtigung entgegenstehen. Auch dazu ein Musterchen: „Das tradierte Rollenverständnis von Frau und Mann, das letztlich Grundursache für jede Geschlechterdiskriminierung ist, wirksam abzubauen, setzt tiefgreifende Bewusstseins- und Verhaltensänderungen voraus, die durch Gesetzeserlassen nur bedingt erreichbar sind.“ (Kaufmann 1985, S. 126)

Trotzdem hält die Autorin Ausschau nach Möglichkeiten rechtlicher Regelungen, die der Gleichberechtigung auf die Sprünge helfen könnten. Sinn und Zweck von Anti-Diskriminierungsgesetzen werden diskutiert und das norwegische Beispiel eines solchen Gesetzes vorgestellt.

Kritik des Neuen Ehrechts

Nach einem historischen Überblick zum Thema Gleichberechtigung und Ehe widmet sich Claudia Kaufmann ausführlich dem Neuen Ehrech. Sie

gibt Einblick in die Diskussionen der Räte und das harte Ringen um jeden Fingerbreit Gleichberechtigung. Das Neue Eherecht wird anhand der im Buch entwickelten Kriterien geprüft und beurteilt (und schneidet nicht immer gut ab).

Dieser Teil des Buches ist eine hilfreiche Informationsquelle für alle, die sich über das Neue Ehrerecht genauer ins Bild setzen wollen. Das Buch hat somit neben einem wissenschaftlichen auch einen praktischen Wert.

Ich habe Claudia Kaufmanns Dissertation mit Neugierde, Spannung und Vergnügen gelesen und nehme sie für meine eigene Arbeit immer wieder zur Hand. Claudia Kaufmann hat die Herausforderung angenommen und eine engagierte Dissertation geschrieben und es ist ihr glänzend gelungen. Wir gratulieren Claudia auf diesem Wege zu ihrem Buch und natürlich auch zur damit errungenen "Doktorinnenwürde".

Silvia Grossenbacher

Kaufmann, C.: Die Gleichstellung von Frau und Mann in der Familie. Verlag Rüegger, Grünsch 1985

Eine von Millionen südafrikanischen Frauen?

Winnie Mandela

Für die Buren ist Winnie Mandela die Inkarnation der "schwarzen Gefahr", für die Schwarzen die "Mutter der Nation". In ihrem sehr persönlichen Buch beschreibt sie ihre Entwicklung von der naiven jungen Sozialarbeiterin, die den viel älteren ANC-Führer Nelson Mandela heiratet, zu "der" Winnie Mandela, zu der Frau, die Briefe mit der Anschrift "Winnie Mandela, Südafrika" erhält. Sie ist heute weltbekannt als Inbegriff des schwarzen Widerstandes in Südafrika und — lebt seit mehr als 20 Jahren unter ständiger Kontrolle der Sicherheitspolizei, die nicht nur immer weiss, wo sie sich gerade aufhält, die auch genauestens über die kleinste Kleinigkeit ihres Alltagslebens orientiert ist.

Durch die Sicherheitspolizei kontrolliert werden, heisst unter Bann und Hausarrest stehen. Was Bann bedeutet, was es heisst, in Isolationshaft in einem südafrikanischen Gefängnis zu sein, was es heisst, vom Staat verleumdet und erpresst zu werden — und was es für eine Frau bedeutet, mit